

Überwinterung 2017/18

8. Bericht: Heimfahrt

Dieser Bericht wird kurz. Ich habe ihn nur angesetzt, um die Orte, in denen wir übernachteten, festzuhalten. Im Gegensatz zur Anreise ab dem 8. Dezember habe ich diesmal bewusst Plätze abseits der Autobahnen ausgesucht. Ich kann sie weiterempfehlen.

Die Fähre war ab Arrecife (Lanzarote) übervoll. Im Hafen standen viele PKW und auch einige Wohnmobile, die mitwollten. Die einzigen beiden Wohnmobile mit Anhänger (ich und noch ein Deutscher) wurden zuletzt hochgelassen. „Hoch“ ist sogar etwas geschönt, den wir mussten nebeneinander auf der Auffahrrampe zum 4. Deck stehen (während der gesamten Fahrt auf See). Beim Verlassen der Fähre in Cadix am 12. März wurde das Verlassen des Schiffes zur Geduldsprobe. Es war ja nur rückwärts möglich. Mein Vorschlag an das Personal, den Anhänger abzuhängen und von Hand die Schiefe Ebene herunterzufahren wurde abgelehnt. Ich habe es aber gepackt. Unser Anhänger mit dem Moped ist nur 1,80 m lang (aber 2,30 m breit). Solch ein Gefährt stellt sich ganz schnell quer beim Rückwärtsfahren, wenn man nicht momentan reagiert.

Die Zollkontrolle in Cadix wollte es nicht glauben, dass wir nicht zu verzollen haben. Nachdem sie alle Schränke geöffnet hatten, ließ man uns abfahren.

Die erste Übernachtung (vom 12. zum 13.3.) hatten wir nach 578 km Fahrt in San Clemente an der A43 auf einem großen Parkplatz am Friedhof des Ortes. Als wir ankamen, standen da schon drei Wohnmobile. Das ist in der La Mancha (zentrales spanisches Hochland). Der Ort liegt in 700 m Höhe, die Gegend ist aber über hunderte von Kilometer völlig eben. Koordinaten: N39° 23,833'; W 2° 26,150'. Am nächsten Morgen zeigte das Thermometer +11°C. Das war für uns ungewohnt kalt, ist aber teilweise der Höhe und dem offenen Himmel anzurechnen.

Die nächste Nacht verbrachten wir nach 454 km Fahrt in Constanti, einem Vorort von Tarragona. Hier gibt es einen Parkplatz für Busse und PKW an einem antiken Bauwerk (Ruinen). Da waren wir völlig allein. Koordinaten: N 41° 09,316'; E 001° 13,483'. Vermerke, wir sind erstmals seit langem wieder östlich des Nullmeridians. Am nächsten Tag verließen wir Spanien. Die Pyrenäen waren weit herunter in Weiß gekleidet.

Für die nächste Nacht (vom 14. zum 15.3) hatte ich mir einen Parkplatz in Montpellier (Süden Frankreichs am Mittelmeer) ausgesucht. Nachdem ich mich mit dem Wohnmobil durch den dichten Stadtverkehr gequält hatte, musste ich einsehen, dass alle Parkplätze ungeeignet sind (zu klein und zu laut), so dass wir auf die Autobahn zurück fuhren und auf der ersten passenden Raststätte, Aire d'Ambrussum (nördlich Montpellier), übernachteten. Koordinaten: N 43° 42,781'; E 004° 08,024'. An dem Tag waren wir 454 km gefahren.

Am nächsten Tag (15.3.) war es mit dem sonnigen Wetter vorbei. Wir wechselten von kurzer Hose und kurzärmeligem Hemd auf die lange Sommervariante. Und es regnete über weite

Strecken, wodurch erstmals das Meeressalz von den Westküsten der beiden Kanareninseln, was über die Luft kam und am Mobil anhaftete, abgewaschen wurde. Wir übernachteten nach 399 km Fahrt auf einem offiziellen Stellplatz mit Entsorgung in Coussance (hinter Lyon) letztmalig in Frankreich. Auch hier waren wir nicht allein. Koordinaten: N46° 31,767'; E 005° 23,467'.

Die nächsten zwei Nächte (16. bis 18.3.) standen wir nach 312 km Fahrt auf dem offiziellen (gut gefüllten) Stellplatz für Wohnmobile an der Therme „Vita Classica“ von Bad Krozingen, was südlich von Freiburg i.Br. liegt. Wir bezahlten für drei Nächte, denn dann bekommt man einen Besuch (für 2 Personen) der Therme gratis dazu (Eintritt in die Therme kostet 15,20 €/Person, der Stellplatz kostet 15,50/Nacht). Die Tickets erlauben einen zeitlich unbegrenzten Aufenthalt in der Therme, was ungewöhnlich für Thermen ist. Wir genossen das warme Wasser der Becken (bis zu 36°C) und die Strömungsdüsen. Am Abend des 17.3. wechselten wir auf die Winterkleidung, in der wir am 8. Dezember 2017 von zu Hause abgefahren waren, denn dann erreichte uns die Kältewelle der dritten Märzwoche, die von Norden her über Deutschland mit Schneefällen und tiefen Minusgraden rollte. Am Ankunftstag, dem 16.3. hatten wir in Bad Krozingen noch +20°C bei Sonnenschein, während mich unsere Kinder bereits über den Einbruch des Winters mit Glatteis auf den Straßen warnten. Koordinaten des Stellplatzes: N 47° 55,017'; E 007° 41,267'.



So fanden wir unser Wohnmobil am Morgen des 18. März auf dem Stellplatz in Bad Krozingen vor. Die Temperatur war über Nacht unter null gefallen und wir mussten heizen.

Gegen Mittag des 18.3. verließen wir Bad Krozingen und fuhren die 168 km zum Stellplatz bei der Firma Ten Haaft (nahe Pforzheim), wo wir für den Vormittag des 19.3. (ein Montag) einen Reparaturtermin der Satellitenantennenanlage vereinbart hatten. Die Fahrt dahin war ohne Probleme. Die Autobahnen waren gelaugt,

streckenweise sogar völlig trocken. Koordinaten des Stellplatzes von Ten Haaft: N 48° 53,158'; E008° 37,887'.

Es stellte sich heraus, dass der Motor der Außeneinheit defekt ist und ausgewechselt werden musste. Man sagte mir, das sei nach 14 Jahren normal (unser Womo haben wir 2004 mit der Satellitenanlage gekauft). Auslöser waren aber bestimmt auch die starken Winde an den Westküsten, gegen die der Motor beim Aus- und Einfahren der Antenne (85-cm Spiegel) ankämpfen musste. Sofort nach der Reparatur starteten wir zur Heimfahrt nach Stollberg, wo wir gegen 22 Uhr nach 457 km Fahrt ankamen. Das Mobil und der Anhänger samt Skooter

wurden außen wieder voll mit Salz (Lauge) versaut und bedürfen einer gründlichen Reinigung, die aber bei den derzeitigen Minusgraden warten muss. Glatt war es an dem Tage nirgendwo auf der Autobahn.

Das war's wieder mal. Da auf der Seite noch Platz ist, habe ich noch zwei Fotos vom Thermalbad in Krozingen eingefügt. Einige der dortigen Hallen erinnerten mich an Bäder der alten Römer, wie wir sie von Darstellungen in Büchern her kennen.



Kuppelhalle



Blaue Halle.

Begonnen am 17. März in Bad Krozingen, beendet am 20. März in Stollberg.